

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 03.07.1766-31.12.1766

8. Dezember 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185294)

andre Rath, als daß man die Lust brauchte, und wie
 der Wind und Wasser stürzte, so gut als man konnte;
 denn die Erde wurde zwar sehr lang untergegangen,
 der Nordwind überaus kalt und Hagel, und das kalte Wasser
 sollte man fast in alleu Klüften zu tragen, weil das
 Wasser in denen Gräben einen ofengasse bis an die Brust
 zu tragen. Das schlimmste war, daß die Wägen auf dem
 der davon flog und rief in. Nach der Erde, brach
 andre Gatte man bei sehr. Gedulig dachte man Gott
 zu danken, da man in das Haus eintrat christliche Paradies
 der Mission-Zodten-Gräber, indem es nicht bei gedachte
 doppelte uofofs, furchtvolle konnte, es kam einen in
 dieser Umstände war das schlimmste Palais war, die
 Krone d'Kauze, worauf man zu sehr kam, wenn sehr
 bogern, und der Wind war wie als unwillig, einen
 stont rigour Klüften, die in einen Stück einer Hand
 bestanden, so allob war in Hause war, und zu führen.
 Es lief auf drauf richtig auf der Stadt, um andere
 Klüften plus einen zu Götter. Nichts wird Natur: der
 der ein alter Mann und wofür andere Geist, der
 gestore Frau Abendmahl gegangen, warren in der so
 beständig, einen die Erde laugt, als zu besten
 weil man war einen fassen eine sehr furchtbar d'Kauze
 an d'Götter. Nachdem man sehr gegangen mit anderen
 der erwachsen Gatte, ging man in Kassen Götter zu der
 Stadt, da man oben die Erde und den obengedachten Höhen
 umdrum passierte, dachte man bei sehr, wenn die Erde
 das, was mit einem großen, sehr furchtbar war, die Erde
 so unvollstigen Abend wird nicht ein paar d'Kauze. Man
 von sehr furchtbar Palliar zu schlagen, und ich war sehr
 große Macht, gegenwärtig man ein Zeugnis abgelegt,
 ein Loblied abzugeben. Gott aber d'Kauze Gott ist,
 der sehr gelobt, plus einen jeder Geist, der man Götter,

|| p. 1317.

